Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 17

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und freuen uns, daß mit ihm wiederum eine sehr tüchtige Lehrkraft zu unserem idealen Berufe zurückgekehrt ist.

Tablat-Langgasse. Frl. Lehrerin Agnes Müller, Langgasse hat sich an Ostern mit Hrn. Lehrer Hugentobler in Niederuzwil verlobt. Beiderseits aufrichtige Gratulation. Zwei edle, in Pädagogenkreisen speziell bestbekannte und -geschätzte Seelen haben sich gefunden. Glück und Segen ihnen für alle Zukunft!

Literatur.

Die Solothurnische Volksschule vor 1830 von J. Mösch, Pfarrer in Oberdorf. 2. Bändchen: 1653—1758 und 3. Bändchen: 1758—1783. Solothurn, Gaßmann A. G. 1913 und 1914. — Mit dankbarer Befriedigung hatte man 1910 das 1. Bändchen dieser verdienstreichen Arbeit entgegengenommen. Dankbare Anerkennung wird der emsige Verfasser vor allem beim Volke und dessen leitenden Kreisen, bei Lehrerschaft und Schulfreunden für die Fortsetzung seines sehr wertvollen Werkes finden. Wieder führt er uns mit sorgsamster Einzelforschung durch alle Aemter und Gemeinden der solothurnischen Heimat und zeigt uns den äußern Stand der Volksschule zu Stadt und Land, die Stellung der hohen Obrigkeit, den ganz hervorragenden Anteil der Kirche und ihrer Organe an der Erhaltung und Ausbildung des Volksschulwesens, die Auffassungen und Leistungen der Gemeinden im engen Zusammenhang mit ihrer Gesamtlage, die leider meist noch recht tiefe und unsichere soziale Stellung der Volksschullehrer. Wer die heutige Entwicklung des Schulwesens verstehen und würdigen will, der greife zum Werke Mösch's und vergleiche. — Ich begreife: was in den mit größtem Spüreifer aufgesuchten und durchforschten Quellen vorlag, waren fast ausschließlich Akten und Notizen über den äußern Verlauf, die Besetzungen der Lehrstellen, die Besoldungen, die Bauten u. a., Anstände mit Lehrern usw. Das innere Leben der Schule, die Art des Unterrichtes u. a. muß so gut als möglich herausgelesen werden wie aus den Burg- und Stadtruinen das alte Burg- und Stadtleben. Aber das erzielt man wohl: Im Vergleich zum inneren Leben in der heutigen Schule, auch der einfachen Primarschule, war jenes mager und geistesarm. — Möge der Herr Verfasser die schwierige Aufgabe mit bisherigem Geschicke lösen und uns auch ein Bild hievon entwerfen. — Wertvoll in mehrfacher Hinsicht sind die vielen und größern Beilagen. Dr. P. Gregor Koch.

Ueber die Gebete. Von Pfr. J. Kist Verlag von F. Schöningh in Paderborn. 132 S. — Ungeb. 1. Mk. 20 Pfg.

Die Gebete beschlagen die 3 untersten Klassen der Volksschule. Diese methodisch ausgeführten Katechesen bilden als fünftes Bändchen den Abschluß des Kist'schen Kommentars zu dem kleinen Deharbe-Linden. Die Katechesen verdienen ihren guten Ruf. R.

Die altkölnische Malerei. Verlag: Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst in München, Karlstr. 33.

Die best bekannten Monographien der Sammlung „Die Kunst dem Volke" sind auf 18 angewachsen. Die vorliegende umfaßt Heft 17 und 18 in einer Doppelnummer und zählt 103 trefflich gelungene Abbildungen. Das Heft erscheint in 20000 Exemplaren, was auf den breiten Anklang hinweist, den die gediegene und billige Sammlung verdienterweise findet. Der Text wirkt erläuternd und wegleitend vorzüglich. Die 18 Hefte à 80 Pfg. bilden für den Interessenten einen Kunstschatz, wie er ihn sittlich reiner und technisch anziehender

um diesen Preis nirgends erhalten kann. Die Sammlung verdient höchste Anerkennung in Preis und Ausführung, sie ist wirklich einzig in ihrer Art.

Rechenbuch für Mädchenfortbildungsschulen, Frauenarbeitsschulen und ähnliche Anstalten. Verfasser: Dr. Max Fluri. Verlag: Dr. Max Fluri, Mittlerestraße 142, Basel.

Dr. M. Fluri ist in Basel Lehrer an der Mädchen-Sekundarschule und Frauenarbeitsschule. Der Nachweis zur Berechtigung der Herausgabe obigen Lehrmittels dürfte in der Berufsstellung des Autors liegen. Der Autor hat sich auch durch diese 2 Heftchen, das „berufliche Rechnen" und das „hauswirtschaftliche Rechnen", als Praktiker ausgewiesen. Das 1. Heft behandelt „kaufmännisches" und „gewerbliches" Rechnen und gibt in einem „Anhang" wertvolle Tabellen über metrisches Maß und Gewicht — über fremde Maße und Gewichte — über schweiz. und ausländische Münzen und den bez. Umwandlungskurs — über Postcheck- und Giroverkehr — über Posttarife für das In- und Ausland — über Telegraphen- und Güter-Tarif 2c.

Die Aufgaben beider Hefte bieten reichlich Rechenmaterial für die Mädchenbildung aller Art und berücksichtigen vorab geschickt die berufliche und hauswirtliche Ausbildung unserer der Volksschule entronnenen Mädchen. Die Aufgaben (250 und 300) sind in dem Sinne in 3 Gruppen eingeteilt, daß die vorangehende jeweilen die folgende stofflich und rechnerisch vorbereitet. Die Gruppe A umfaßt nur Kopfrechnungen. Bei der Lösung der Aufgaben unter B ist das Zifferrechnen für schwierige Zahlenverhältnisse erforderlich, jedoch wird von einer schriftlichen Darstellung abgesehen. Unter B erscheinen also die Zifferrechnungen ohne Ansatz. Für die Aufgaben der Gruppe C wird eine Lösung mit Ansatz verlangt. Die Aufgaben sind praktisch ausgewählt, entsprechen berechtigten Ansprüchen der Tagesverhältnisse und erweitern den Gesichtskreis des strebsamen Mädchens unvermerkt. Die beiden Hefte verdienen beste Empfehlung.

Missa „O crux benedicta" von Joh. G. Meurer. Opus 79. Verlag von L. Schwamm, Düsseldorf. Für 4—6stimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung (2 Trompeten und 2 Posaunen ad libitum). Preis der Partitur Mk. 2.40, der 4 Gesangstimmen je 25 Pfg. und der 4 Bläserstimmen je 20 Pfg. Eine Messe zur Erinnerung an das Konstantinische Jubiläum. R.

Höflings Vereins- und Dilettanten-Theater. Verlag von Val. Höfling, Lämmerstr. 1, München. Neu erschienen 87—90. 1. Das Martyrium des hl. Tharzisius. Drama in 4 Akten von G. Klerlein. Mk. 1.25. 2. Friede. Schauspiel in 2 Aufzügen von Franziska. 80 Pfg. 3. Pater Gabriel. Lebensbild in einem Akt von G. Stäger. 75 Pfg. 4. Die Heimkehr. Schauspiel in 3 Akten von Paul Croiset. Mk. 1.25. Für viele dieser wirklich sehr zeitgemäßen, ungemein ansprechenden und durchaus rein gehaltenen Stücke ist eine vollständige illustrierte Regiebearbeitung im „Regisseur von Volksbühnen" enthalten. Dieser „Regisseur" erscheint in demselben Verlage und ist ein bester Wegweiser für weniger geübte und weniger erfahrene Leiter von Volkstheatern. Derselbe bringt ganze Theaterstücke mit Illustrationen und Kostümierung, erleichtert also den Leitenden eine mühsame Arbeit ganz wesentlich und bewahrt vor Mißgriffen in der Kostümierung. „Regisseur" und Sammlung von Theaterstücken sind sehr zu empfehlen.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die **Inserenten** unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter" zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die **Taten** sollen sie bekunden. —